

Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport sur la gestion de la Section présidentielle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - (1975)

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417874>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidentialabteilung

Regierungspräsident

1. Januar bis 31. Mai 1975: Ernst Blaser

1. Juni bis 31. Dezember 1975: Dr. Robert Bauder

Regierungs-Vizepräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1975: Dr. Robert Bauder

1. Juni bis 31. Dezember 1975:

Dr. Werner Martignoni

Rapport sur la gestion de la Section présidentielle

Président du Conseil-exécutif:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1975: Ernst Blaser

du 1^{er} juin au 31 décembre 1975: Robert Bauder

Vice-président:

du 1^{er} janvier au 31 mai 1975: Robert Bauder

du 1^{er} juin au 31 décembre 1975:

Werner Martignoni

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat wiederum Richtlinien für die Regierungspolitik bekanntgegeben, wie er dies bereits 1971 getan hat. Der neue Bericht umfasst die Jahre 1975 bis 1978. Am Schluss der grundsätzlichen Ausführungen wird festgehalten, dass die Richtlinien mithilfe, Zeitdruck und Sachzwänge in der Verwaltung je länger, desto mehr zu mildern. Wie so oft hat sich gezeigt, dass zwischen Theorie und Praxis grosse Unterschiede bestehen. Jedenfalls hat im vergangenen Jahr auf der Präsidentialabteilung der Zeitdruck nicht nachgelassen. Es scheint indessen dem Charakter eines Kanzleibetriebes zu entsprechen, dass ein grosser Teil der Arbeit unter stetem Druck erledigt werden muss. Der Grund liegt darin, dass die Kanzlei am Schluss der Terminplanung eingestuft ist. Sollen das Parlament und die Regierung auch dann ordnungsgemäss bedient werden, wenn die vorberatenden Instanzen die ihnen gesetzten Fristen nicht immer einhalten (können), so muss halt die Staatskanzlei sehr oft mit Sonderanstrengungen verlorene Zeit wieder aufholen. Das Schulbeispiel, wie ein Grossauftrag unter enormem Druck durchgepeitscht werden musste, waren die Vorbereitung und Ausmittlung der Nationalratswahlen. Wohl sind die Fristen für die Einreichung der Listen um zwei Wochen vorverschoben worden. Dennoch wagen wir nicht daran zu denken, was passiert wäre, wenn bei der Drucklegung der Wahlzettel und der ungezählten Formulare für die Ausmittlung die kleinste technische Panne eingetreten wäre. Ein grosser Teil der Hilfsformulare für die Ausmittlung konnte nämlich erst nach Bekanntgabe der Listenverbindungen gedruckt werden. Hätten sich in der Folge Fehler eingeschlichen, so wäre es zeitlich kaum mehr möglich gewesen, eine Neuauflage herauszubringen. Ähnlich verhielt es sich mit der Ausmittlung der Ergebnisse. Wir dürfen einfach nicht vergessen, dass wir im Kanton Bern die in 491 Gemeinden und 30 Amtsbezirken abgegebenen 10 500 000 Stimmen den 24 Listen und 504 Kandidaten nach dem System Kandidatenstimmen, Zusatzstimmen, leere und ungültige zuteilen mussten. Diese Arbeit ist von den Gemeindevwahlausschüssen und dem zentralen Wahlbüro der Staatskanzlei erledigt worden. Ein gutdurchdachtes System sorgt dafür, dass die Rechnung bis und mit der letzten Stimme aufgehen muss. Es wäre gänzlich ausgeschlossen, «es einfach plötzlich stimmen zu lassen». Im Rathaus mussten in der allerletzten Phase der Ausmittlungsarbeiten innerhalb von zwei Stunden noch 15 140 Rechnungsoperationen durchgeführt werden. Die Staatskanzlei ist sich bewusst, dass im Jahre 1979 die zentrale Ausmittlung nur noch mittels Datenverarbeitung möglich sein wird. Demgegenüber ist nicht vorgesehen, mittlere und kleinere Gemeinden zu verpflichten, ebenfalls die Datenverarbeitung anzuwenden. Der zeitliche Druck wird durch den Personalstopp verständ-

1. Introduction

1.1 Généralités

Au cours de l'exercice, comme d'ailleurs en 1971, le Conseil-exécutif a présenté un rapport concernant les directives de sa politique gouvernementale pour les années 1975 à 1978. A la fin du chapitre consacré aux généralités, il émet l'espoir que les directives contribueront à atténuer, dans toute la mesure du possible, pression du temps et contraintes des événements. En effet, que de fois avons-nous constaté qu'entre théorie et pratique il existe un abîme. Quoi qu'il en soit, en 1975, la Section présidentielle a dû faire face à un volume de travail éprouvant. Elle semblerait même prendre l'allure d'un secrétariat sans cesse «sous pression» dans la majeure partie des cas, ce qui n'est guère étonnant lorsqu'on sait que ce secrétariat constitue toujours le dernier stade de la planification des travaux et de leurs délais d'exécution. Afin d'assurer un service régulier du Parlement et du gouvernement, quand bien même les organes préconsultatifs ne respectent pas toujours ou ne peuvent pas toujours respecter les dates limites qui leur sont imparties, la Chancellerie d'Etat se voit très souvent contrainte de forcer son travail pour rattraper le temps perdu. Pour appuyer nos dires, considérons simplement les travaux de préparation et de dépouillement des élections au Conseil national, exemple caractéristique de la tâche importante qui doit être expédiée en un temps record. Certes, les délais de dépôt des listes ont été avancés de deux semaines. Toutefois, nous n'osons pas penser à ce qui serait advenu si le moindre incident technique s'était produit lors de l'impression des bulletins de vote et des innombrables formulaires de dépouillement. En effet, une bonne part de ces derniers n'a pu être imprimée qu'une fois connus les apparentements de listes. Si des erreurs s'étaient produites lors de cette opération, nous nous serions vus, faute de temps, dans la quasi-impossibilité de procéder à une nouvelle impression. On retrouve le même phénomène lors du dépouillement des résultats. N'oublions pas que, dans le seul canton de Berne (491 communes et 30 districts), nous dûmes procéder à la répartition entre 24 listes et 504 candidats des 10 500 000 suffrages exprimés par les électeurs et ce, en quatre catégories: suffrages nominatifs, suffrages complémentaires, blancs et nuls. Ce travail fut réalisé par les bureaux de vote des communes et par le bureau central de dépouillement de la Chancellerie d'Etat. Un système de dépouillement bien conçu doit normalement permettre aux opérations de calcul de se dérouler sans erreur et ce jusqu'à la dernière division. Théorie que cela! A titre indicatif, la dernière phase des travaux de dépouillement à l'Hôtel du Gouvernement n'exigea pas moins de 15 140 opérations successives en l'espace de deux heures. La Chancellerie d'Etat est consciente du fait qu'en 1979 le bureau central de dépouillement devra avoir recours à l'informatique, faute de quoi il ne sera

licherweise nicht gemildert. Wir würden unsere Sorgfaltpflicht verletzen, wenn dem Parlament bestimmte Tatsachen als Folgen des Personalstopps vorenthalten würden:

Weil das notwendige Personal fehlt, ist es zur Zeit schlechterdings nicht möglich, längst überwiesene parlamentarische Vorstösse konsequent zu bearbeiten. Wir denken dabei zum Beispiel an die Motion Aebi (Bolligen), angenommen als Postulat, mit welcher der gemeinsame Versand des Wahlmaterials verlangt wird. In der gleichen Richtung tendiert ein Postulat Linder, welches zusätzlich finanzielle Leistungen von seiten des Staates an die Parteien anvisiert. In einem Postulat verlangt Grossrat Lehmann Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb der kantonalen Verwaltung. Gestützt auf diesen Vorstoss ist eine Kommission seit längerer Zeit unter dem Präsidium von Justizdirektor Dr. Jaberg an der Arbeit. Verzögerungen waren leider auch auf diesem Gebiet nicht zu vermeiden. Ebenso wenig konnten das Postulat Kopp betreffend bessere Dokumentation und das Postulat Walter betreffend Jahresbericht über die Regierungstätigkeit verwirklicht werden.

Prekär wird die Situation dann, wenn auf wichtigen Posten (Rechnungsführung, Druckereibetrieb) keine Stellvertretung sichergestellt werden kann.

Das Jahr 1975 war durch eine Übergangsperiode gekennzeichnet, in deren Verlauf die vom Sekretariat des Regierungsrates für jurassische Angelegenheiten zu erfüllende Planungs- und Koordinationsaufgabe von erstrangiger Wichtigkeit war. Die komplexen, während dieser Zeit zu behandelnden Aufgaben forderten ebenfalls eine vermehrte Zusammenarbeit mit den französischsprachigen Grossräten und den im Jura neu geschaffenen Institutionen sowie eine engere Verbindung zu den Jura-Verwaltungsorganen. Die Tätigkeit der Vizestaatskanzlei im abgelaufenen Jahr lässt somit erkennen, dass es ihr in ihrer heutigen Struktur auch in kommenden Jahren schwerfallen wird, die Gesamtheit der ihr ursprünglich in der Präsidialabteilung zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen.

Zum Abschluss eine Bemerkung, welche das Verhältnis zum Parlament anbelangt: Die Präsidialabteilung erachtet es als eine vornehme Aufgabe, dem Parlament als oberster Staatsbehörde und den einzelnen Parlamentariern mit Rat und Tat so zur Verfügung zu stehen, dass den Betroffenen die Arbeit möglichst erleichtert wird. Ab und zu stellt sich jedoch die Frage, ob nicht die wachsende Flut von Vorlagen, Mitteilungen, Dokumentationen, Zahlen, Unterlagen usw. das Parlament zeitweise überfordere und verunsichere. Als Milizparlamentarier ist es je länger, desto schwieriger, all das Material, welches Regierung und Verwaltung produzieren, gewissenhaft zu verarbeiten. Die zwingende Folge ist ein stets wachsendes Gefühl der Ohnmacht der Verwaltung und der Regierung gegenüber, ja vielleicht im Unterbewusstsein ein schlechtes Gewissen, ungenügend vorbereitet zu den Sitzungen antreten zu müssen. Die Reaktion des Parlamentes besteht dann im Ruf nach Stärkung der Parlamentseinrichtungen, in der Hoffnung, auf diese Weise Chancengleichheit mit der Verwaltung und der Regierung zu erlangen. Ist es aber nicht so, dass wir uns damit in eine Art Teufelskreis hineinmanövrieren, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt? Der einzuschlagende Weg kann unseres Erachtens nur dann gefunden werden, wenn sich das Parlament vermehrt auf seine ursprüngliche Aufgabe, nämlich das Finden *politischer* Lösungen, konzentrieren kann. Dies wiederum setzt voraus, dass es auf die Behandlung an sich wichtiger Nebensächlichkeiten verzichten kann, in der Gewissheit, dass die Vorarbeiten von der Verwaltung, der Regierung und der Parlamentarischen Kommission sorgfältig getroffen worden sind. Dies ist indessen nur möglich, wenn zwischen Regierung und Verwaltung einerseits und dem Parlament andererseits ein ausgesprochenes Vertrauensverhältnis besteht. Es wäre

pas en mesure d'assurer son travail. En revanche, il n'est pas prévu d'obliger les petites et moyennes communes à faire usage de l'ordinateur.

Naturellement, le blocage de l'effectif du personnel n'est pas sans accentuer cette situation problématique. Nous faillirions à notre devoir d'informer aussi complètement que possible le parlement en ne lui relatant pas certains faits engendrés par ce blocage:

Le personnel nécessaire faisant défaut, il nous est absolument impossible à l'heure actuelle de commencer sérieusement la réalisation d'interventions parlementaires acceptées depuis longtemps par le Grand Conseil. Nous pensons par exemple à la motion Aebi (Bolligen) adoptée comme postulat et demandant une expédition groupée du matériel électoral. Dans le même ordre d'idée nous vient à l'esprit un postulat Linder tendant à l'obtention de contributions supplémentaires de l'Etat en faveur des partis politiques. Dans un postulat également, le député Lehmann revendique des mesures de rationalisation au sein de l'administration cantonale. Pour répondre aux vœux de ce postulat, une commission travaille depuis un certain temps déjà sous la présidence de M. Jaberg, Directeur de la justice. Malheureusement, là aussi, on ne put éviter certains retards. Les travaux concernant les postulats Kopp et Walter (amélioration de la documentation / rapport annuel sur l'activité du gouvernement) n'ont eux aussi guère avancé.

A certains postes importants (comptabilité, imprimerie) où aucune suppléance ne peut être assurée, la situation devient précaire.

L'année 1975 a été marquée par une période transitoire au cours de laquelle le rôle de planification et de coordination incombant au secrétariat du Conseil-exécutif pour les affaires jurassiennes a été de première importance. La complexité des affaires à traiter pendant cette période exigea également une collaboration accrue avec les députés d'expression française et les institutions nouvellement créées dans le Jura ainsi que des relations plus suivies avec les organes administratifs jurassiens. L'activité de la Vice-chancellerie pendant l'exercice écoulé démontre que, dans sa structure actuelle, il lui sera difficile dans les années à venir d'assumer l'ensemble des tâches relevant de la Section présidentielle qui lui étaient initialement destinées.

Pour conclure, qu'il nous soit permis de faire une remarque à propos de nos relations avec le Parlement: La Section présidentielle considère que son premier devoir est d'être aux côtés du Parlement, autorité suprême de l'Etat, et de chacun de ses membres, pour leur apporter ses conseils et son aide et ainsi leur faciliter la tâche dans toute la mesure du possible. Cependant, on se demande parfois si le volume sans cesse croissant de projets, de communications, de documents, de statistiques, de rapports, etc. ne met pas le législatif à trop rude contribution, l'empêchant ainsi de travailler dans des conditions normales, gage de sérieux dans l'étude des affaires. Plus la lecture de tous ces textes qui émanent du gouvernement et de l'administration est longue et fastidieuse, plus le parlementaire non professionnel éprouve de difficultés à les étudier en toute connaissance de cause. Il en résulte inéluctablement un sentiment d'impuissance de plus en plus marqué face à l'administration et au gouvernement, voire même, dans certains cas, un certain malaise subconscient lorsqu'on a le devoir d'assister à une séance sans avoir suffisamment préparé les affaires qui y seront traitées. Or, à cette situation le parlement réagit en demandant un renforcement des organes qui le servent, espérant ainsi égaliser ses chances avec celles de l'administration et du gouvernement. Mais cette attitude ne nous oblige-t-elle pas à évoluer dans un cercle vicieux qu'il n'est plus possible de rompre? A notre avis, la seule façon d'en sortir serait que le parlement se consacre davantage à sa tâche originelle, la recherche de

vielleicht nützlich, wenn in Zukunft einmal hierüber ein Gespräch geführt werden könnte.

1.2 Erheblich erklärte, aber noch nicht ausgeführte Motionen und Postulate der Präsidialabteilung

Jurassische Angelegenheiten

Motion Christen vom 5. Mai 1975 betreffend vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Jura-Nord.

Motion Sommer vom 6. November 1972 betreffend Zuteilung kantonaler Amtsstellen und Institutionen auf die verschiedenen Gebiete des Juras.

Motion Sommer vom 19. Februar 1974 betreffend Definition und Ausübung des Selbstbestimmungsrechts.

Abstimmungen und Wahlen

Motion Aebi, Bolligen, vom 19. November 1974 betreffend Versand des Wahlmaterials (angenommen als Postulat).

Postulat Linder vom 15. November 1972 betreffend gemeinsamer Versand des Wahlmaterials oder zusätzliche finanzielle Leistung von seiten des Staates an die Parteien.

Postulat Marchand vom 4. Dezember 1972 betreffend Frist für die Rücksendung beglaubigter Unterschriften.

Postulat Rohrbach vom 6. September 1971 betreffend Abänderung des Dekretes vom 10. Mai 1921 über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen.

Motion Schmid vom 2. September 1974 betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung.

Postulat Stoffer vom 13. Februar 1973 betreffend Wahlkreise für Grossratswahlen.

Postulat Zürcher vom 4. Juni 1974 betreffend Interpretation des Wählerwillens durch die Stimmausschüsse.

Diverse

Postulat Hänsenberger vom 19. November 1969 betreffend Schaffung einer dem «Ombudsman» nordischer Staaten ähnlichen Institution für den Kanton Bern.

Motion Hof vom 22. Februar 1972 betreffend Schaffung interkantonalen Kommissionen auf regionaler Ebene.

Postulat Kopp vom 11. Februar 1974 betreffend bessere Dokumentation.

Postulat Lehmann vom 21. September 1971 betreffend Rationalisierungsmassnahmen innerhalb der kantonalen Verwaltung.

Postulat Walter vom 18. September 1972 betreffend Jahresbericht über die Regierungstätigkeit.

Postulat Zwygart vom 16. September 1975 betreffend unerledigte parlamentarische Vorstösse.

2. Volksabstimmungen und Wahlen

2.1 Kantonale Volksabstimmungen

16. März und 14. September

Zweites Plebiszit

Amtsbezirk	Ja (Pro Bern)	Nein (Pro Jura)	Stimm-beteiligung in Prozenten
Courtelay	10 802	3 268	93
Laufen	4 216	264	58
Münster	9 947	7 740	96
Neuenstadt	1 927	997	91

solutions *politiques*. Ceci implique bien entendu qu'il puisse se dispenser de s'occuper de l'aspect accessoire, bien qu'important en soi, des affaires qui lui sont soumises, ayant acquis la certitude que l'administration, le gouvernement et la commission parlementaire auront, avec tout le soin voulu, procédé aux travaux préparatoires qui s'imposent. Or, ceci n'est possible que s'il règne entre le gouvernement et l'administration, d'une part, et le parlement, d'autre part, une confiance réelle. Il ne serait peut-être pas inutile d'organiser par la suite un débat à ce sujet.

1.2 Motions et postulats acceptés et encore en suspens

Affaires jurassiennes

Motion Christen du 5 mai 1975 concernant le règlement du contentieux avec le Jura-Nord.

Motion Sommer du 6 novembre 1972 concernant l'attribution d'institutions et de services cantonaux aux différentes parties du Jura.

Motion Sommer du 19 février 1974 concernant la définition et l'exercice du droit d'autodétermination.

Votations et élections

Motion Aebi (Bolligen) du 19 novembre 1974 concernant l'expédition du matériel de vote (acceptée comme postulat).

Postulat Linder du 15 novembre 1972 concernant l'expédition collective du matériel électoral ou l'aide financière supplémentaire de l'Etat aux partis.

Postulat Marchand du 4 décembre 1972 concernant le délai pour le renvoi de signatures légalisées.

Postulat Rohrbach du 6 septembre 1971 concernant la modification du décret du 10 mai 1921 sur les votations et élections populaires.

Motion Schmid du 2 septembre 1974 concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections.

Postulat Stoffer du 13 février 1973 concernant les cercles électoraux pour l'élection du Grand Conseil.

Postulat Zürcher du 4 juin 1974 concernant l'interprétation de la volonté des électeurs par les bureaux de vote

Divers

Postulat Hänsenberger du 19 novembre 1969 concernant l'institution, à l'instar des pays nordiques, d'un «ombudsman» pour le canton de Berne.

Motion Hof du 22 février 1972 concernant la création de commissions intercantionales au niveau de la région.

Postulat Kopp du 11 février 1974 concernant l'amélioration de la documentation.

Postulat Lehmann du 21 septembre 1971 concernant les mesures de rationalisation dans l'administration cantonale.

Postulat Walter du 18 septembre 1972 concernant le rapport annuel sur l'activité du Conseil-exécutif.

Postulat Zwygart du 16 septembre 1975 concernant les interventions parlementaires pendantes.

2. Votations populaires et élections

2.1 Scrutins cantonaux

16 mars et 14 septembre

2^e plébiscite

District	Oui (pro Berne)	Non (pro Jura)	Participation %
Courtelay	10 802	3 268	93
Laufon	4 216	264	58
Moutier	9 947	7 740	96
La Neuveville	1 927	997	91

8. Juni

Volksbegehren für eine gerechtere Besteuerung und den Abbau von Steueroasen
123 066 Ja gegen 84 738 Nein
Stimmbeteiligung: 35 Prozent

7. September, 14. September und 19. Oktober**Drittes Plebiszit**

Gemeinde	Ja (Pro Bern)	Nein (Pro Jura)	Stimm- beteiligung in Prozenten
Châtillon	16	148	89
Corban	6	199	83
Courchapoix	0	179	85
Courrendlin	563	881	97
Les Genevez	6	223	73
Grandval	151	1	61
Lajoux	11	251	75
Mervelier	19	243	81
Münster	2540	2151	95
Perrefitte	167	1	58
Rebévelier	19	4	88
Roggenburg	97	10	75
Rossemaison	6	177	79
La Scheulte	20	7	94

8 juin

Initiative populaire pour une imposition plus équitable et une lutte contre les « paradis du contribuable »
123 066 oui contre 84 738 non
Participation: 35%

7 septembre, 14 septembre et 19 octobre**3^e plébiscite**

Commune	Oui (pro Berne)	Non (pro Jura)	Participation %
Châtillon	16	148	89
Corban	6	199	83
Courchapoix	0	179	85
Courrendlin	563	881	97
Les Genevez	6	223	73
Grandval	151	1	61
Lajoux	11	251	75
Mervelier	19	243	81
Moutier	2540	2151	95
Perrefitte	167	1	58
Rebévelier	19	4	88
Roggenburg	97	10	75
Rossemaison	6	177	79
La Scheulte	20	7	94

2.2 Eidgenössische Volksabstimmungen
(Ergebnisse im Kanton Bern)**2. März**

Bundesbeschluss über den Konjunkturartikel der Bundesverfassung
79 811 Ja gegen 61 781 Nein
Stimmbeteiligung: 23 Prozent

8. Juni

Dringlicher Bundesbeschluss über den Schutz der Währung
182 422 Ja gegen 31 341 Nein
Bundesbeschluss über die Finanzierung der Nationalstrassen (Benzin-Zollzuschlag)
114 325 Ja gegen 99 635 Nein
Bundesgesetz über die Änderung des Generalzolltarifs (Heizölzuschlag)
103 748 Ja gegen 109 238 Nein
Bundesbeschluss betreffend die Erhöhungen der Steuereinnahmen ab 1976
121 258 Ja gegen 92 408 Nein
Bundesbeschluss über die Erschwerung von Ausgabenbeschlüssen
161 570 Ja gegen 52 055 Nein
Stimmbeteiligung: 35 Prozent

7. Dezember

Bundesbeschluss über eine Änderung der Bundesverfassung (Niederlassungsfreiheit und Unterstützungspflicht)
164 255 Ja gegen 41 241 Nein
Bundesbeschluss betreffend Änderung der Bundesverfassung im Gebiet der Wasserwirtschaft
165 164 Ja gegen 39 487 Nein
Bundesgesetz über die Ein- und Ausfuhr von Erzeugnissen aus Landwirtschaftsprodukten
116 869 Ja gegen 89 249 Nein
Stimmbeteiligung: 34 Prozent

2.2 Scrutins fédéraux
(résultats dans le canton de Berne)**2 mars**

Arrêté fédéral concernant l'article de la Constitution sur la politique conjoncturelle
79 811 oui contre 61 781 non
Participation: 23%

8 juin

Arrêté fédéral urgent sur la sauvegarde de la monnaie
182 422 oui contre 31 341 non
Arrêté fédéral concernant le financement des routes nationales (droit d'entrée supplémentaire sur les carburants)
114 325 oui contre 99 635 non
Loi fédérale modifiant le tarif général des douanes (droit d'entrée supplémentaire sur le mazout)
103 748 oui contre 109 238 non
Arrêté fédéral concernant l'augmentation des recettes fiscales dès 1976
121 258 oui contre 92 408 non
Arrêté fédéral freinant les décisions en matière de dépenses
161 570 oui contre 52 055 non
Participation: 35%

7 décembre

Arrêté fédéral modifiant la Constitution (liberté d'établissement et réglementation de l'assistance)
164 255 oui contre 41 241 non
Arrêté fédéral concernant une révision de la Constitution dans le domaine de l'économie des eaux
165 164 oui contre 39 487 non
Loi fédérale sur l'importation et l'exportation de produits agricoles transformés
116 869 oui contre 89 249 non
Participation: 34%

2.3 Eidgenössische Wahlen

Nationalrat

Die Gesamterneuerungswahlen des Nationalrates fanden am 26. Oktober statt. Für die Besetzung der 31 Sitze wurden 24 Listen (1971 : 22) mit 504 (441) Kandidaten eingereicht. 163 (111) Kandidaten waren kumuliert.

Die Sitzverteilung:

Listen	Sitze
1. Sozialdemokratische Partei	10
2. Schwarzenbach-Republikaner	0
3. Nationale Aktion für Volk und Heimat	1
4. Freisinn Oberland/Emmental/Oberaargau	2
5. Freisinn Mittelland	2
6. Freisinn Seeland/Laufental, Parti national romand Bienne Parti radical romand Nidau	1
7. Schweizerische Volkspartei, Mittelland-Seeland	3
8. Schweizerische Volkspartei, Emmental-Oberaargau	4
9. Schweizerische Volkspartei, Oberland	2
10. Union Démocratique du Centre, Jura	1
11. Evangelische Volkspartei	1
12. POCH	0
13. Christlichdemokratische Volkspartei (Alter Kantonsteil und Laufental)	0
14. Landesring der Unabhängigen	1
15. Revolutionäre Marxistische Liga	0
16. Parti libéral-radical jurassien Sud	1
17. Parti libéral-radical jurassien Nord	0
18. Partei der Arbeit	0
19. Parti Ouvrier et Populaire jurassien	0
20. Parti socialiste jurassien	1
21. Eidgenössisch-Demokratische Union	0
22. Unité Jurassienne	0
23. Parti démocrate-chrétien du Jura	1
24. Parti chrétien-social indépendant du Jura	0

Ständerat

In der Sitzung vom 12. November bestätigte der Grosse Rat die bisherigen Ständeräte Maurice Péquignot, Münster, und Fritz Krauchthaler, Wynigen, für eine weitere vierjährige Amtsdauer.

3. Grosser Rat

3.1 Sessionen

- Februarsession vom 3. bis 12. Februar mit total 9 Sitzungen
- Maisession vom 5. bis 20. Mai mit total 12 Sitzungen
- Septembersession vom 1. bis 17. September mit total 15 Sitzungen
- Novembersession vom 3. bis 12. sowie 19. November mit total 11 Sitzungen

3.2 Präsidium

- Bis am 31. Mai amtierten als Präsident Dr. Kurt Meyer, als erster Vizepräsident Peter Gerber und als zweiter Vizepräsident Hans Rudolf Leuenberger.
- Am 1. Juni übernahm Peter Gerber den Vorsitz; Hans Rudolf Leuenberger rückte als erster Vizepräsident nach, und Ernst Eggenberg wurde zum zweiten Vizepräsidenten ernannt.

3.3 Änderungen im Mitgliederbestand

- Rücktritte: Guido Nobel (Biel), Heinz Hess (Zollikofen), Ernst Thommen (Herzogenbuchsee), Dr. Paul Gehler (Bas-

2.3 Elections fédérales

Conseil national

Les élections pour le renouvellement intégral du Conseil national ont eu lieu le 26 octobre. Le canton de Berne y dispose de 31 sièges. Il a été déposé 24 listes (1971 : 22) portant 504 (441) candidats dont 163 (111) cumulés.

Répartition des sièges:

Listes	Sièges
1. Parti socialiste	10
2. Mouvement républicain	0
3. Action nationale	1
4. Radicaux Oberland/Emmental/Oberaargau	2
5. Radicaux Mittelland	2
6. Radicaux Seeland/Vallée de Laufon, Parti national romand Bienne, Parti radical romand Nidau	1
7. Union démocratique du Centre, Mittelland-Seeland	3
8. Union démocratique du Centre, Emmental-Oberaargau	4
9. Union démocratique du Centre, Oberland	2
10. Union démocratique du Centre, Jura	1
11. Parti populaire évangélique	1
12. POCH	0
13. Parti démocrate-chrétien (ancien canton et Vallée de Laufon)	0
14. Alliance des indépendants	1
15. Ligue marxiste-révolutionnaire	0
16. Parti libéral-radical jurassien Sud	1
17. Parti libéral-radical jurassien Nord	0
18. Parti du travail	0
19. Parti Ouvrier et Populaire jurassien	0
20. Parti socialiste jurassien	1
21. Union démocratique fédérale	0
22. Unité jurassienne	0
23. Parti démocrate-chrétien du Jura	1
24. Parti chrétien-social indépendant du Jura	0

Conseil des Etats

Dans sa séance du 12 novembre, le Grand Conseil a réélu pour une période de quatre ans les deux conseillers aux Etats bernois sortants, MM. Maurice Péquignot, Moutier, et Fritz Krauchthaler, Wynigen.

3. Grand Conseil

3.1 Sessions

- Session de février, du 3 au 12 février, avec 9 séances au total
- Session de mai, du 5 au 20 mai, avec 12 séances au total
- Session de septembre, du 1^{er} au 17 septembre, avec 15 séances au total
- Session de novembre, du 3 au 12 ainsi que le 19 novembre, avec 11 séances au total

3.2 Présidence

- Jusqu'au 31 mai, M. Kurt Meyer était président, M. Peter Gerber, 1^{er} vice-président, et M. Hans Rudolf Leuenberger, 2^e vice-président.
- Le 1^{er} juin, M. Peter Gerber reprenait la présidence; M. Hans Rudolf Leuenberger est devenu 1^{er} vice-président et M. Ernst Eggenberg, 2^e vice-président.

3.3 Mutations dans l'état des membres

- Démissions: MM. Guido Nobel (Bienne), Heinz Hess (Zollikofen), Ernst Thommen (Herzogenbuchsee), Paul

secourt), Ernst Eggenberg (Thun) und Andreas Blum (Spiegel bei Bern).

– Neue Mitglieder: Ernst Stauffer (Biel), Christoph Steinlin (Muri), Friedrich Brügger (Niederbipp), Marcel Koller (Bourrignon), Kurt Spycher (Thun) und Franz Biffiger (Bern).

3.4 Geschäftserledigung

	Sessionen			
	Februar	Mai	September	November
Verfassung ¹	–	–	–	–
Gesetze ¹	1	1	2	4
Volksbeschlüsse	–	–	–	–
Dekrete	2	–	1	14
Motionen	21	22	24	22
Postulate	8	20	11	12
Interpellationen	20	32	30	17
Schriftliche Anfragen	16	10	22	10
Direktionsgeschäfte	50	42	34	28

¹ * Zweite Lesung.

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

3.5 Wahlen

Am 11. Februar wählte der Grosse Rat:

– als nichtständiges Mitglied des Versicherungsgerichtes: Michel Girardin, Münster, anstelle des verstorbenen Hubert Piquerez, Pruntrut.

– zum Mitglied der Schätzungskommission (Kreis 4): Walter Rüedi, Gümmenen.

Am 14. Mai wählte der Grosse Rat:

– zum Grossratspräsidenten: Peter Gerber, Frienisberg;
zum ersten Vizepräsidenten: Hans Rudolf Leuenberger, Biel;

zum zweiten Vizepräsidenten: Ernst Eggenberg, Thun;

– sechs Stimmzähler, nämlich Alfred Aebi (Hellsau), Emil Buchs (Lenk), Georges Hennet (Courtételle), Dr. Peter Müller (Muri), Hans Pieren (Adelboden) und Werner Schweizer (Wattenwil);

– als Präsidenten des Regierungsrates: Dr. Robert Bauder;
als Vizepräsidenten des Regierungsrates: Dr. Werner Martignoni;

– als Generalprokurator: Theodor Jenzer;

als Mitglied der Kantonalbankkommission: Hermann Fehr, Biel, anstelle des zurückgetretenen Guido Nobel, Biel;

als Mitglied der Verkehrskommission: Henri Sommer, St. Immer, anstelle des zurückgetretenen Guido Nobel, Biel.

Am 10. September wählte der Grosse Rat:

– als kaufmännische Mitglieder des Handelsgerichtes: Werner Mächler (Madiswil), Hans-Peter Knoblauch (Ittigen), Rolf Borter (Belp) und Erwin Girard (Saint-Imier) und zwar anstelle von Sigmund Bitterli, Willy Steiger, Dr. Walter Cassani und Charles Stampfli;

– zum nebenamtlichen Jugendfachrichter: Hans Fuhrer, Belp, anstelle der zurückgetretenen Frau Dora Schär, Schwarzenburg.

Am 12. November wählte der Grosse Rat:

– die Ständeräte Maurice Péquignot, Moutier und Fritz Krauchthaler, Wynigen;

– als Mitglieder des Obergerichtes Jürg Aeschlimann, Spiez, anstelle des zurückgetretenen Robert Zürcher, und Jacques Gubler, Laufen, anstelle des zurückgetretenen Joseph Vallat;

– zum Mitglied der kantonalen Rekurskommission: Hans Rudolf Bigler, Moosseedorf, anstelle des zurückgetretenen Gottfried Stähli, Mattstetten;

Gehler (Bassecourt), Ernst Eggenberg (Thoune) et Andreas Blum (Spiegel près Berne).

– Nouveaux membres: MM. Ernst Stauffer (Bienne), Christoph Steinlin (Muri), Friedrich Brügger (Niederbipp), Marcel Koller (Bourrignon), Kurt Spycher (Thoune) et Franz Biffiger (Berne).

3.4 Affaires traitées

	Sessions			
	Février	Mai	Septembre	Novembre
Constitution ¹	–	–	–	–
Lois ¹	1	1	2	4
Arrêtés populaires	–	–	–	–
Décrets	2	–	1	14
Motions	21	22	24	22
Postulats	8	20	11	12
Interpellations	20	32	30	17
Questions écrites	16	10	22	10
Affaires de Directions	50	42	34	28

¹ 2^e lecture.

Nous vous renvoyons pour le surplus au «Tagblatt des Grossen Rates».

3.5 Elections

Le 11 février, le Grand Conseil a élu:

– membre non permanent au Tribunal des assurances: M. Michel Girardin, Moutier, en remplacement de M. Hubert Piquerez, Porrentruy, décédé;

– membre de la Commission d'estimation (4^e arrondissement): M. Walter Rüedi, Gümmenen.

Le 14 mai, le Grand Conseil a élu:

– président du Grand Conseil: M. Peter Gerber, Frienisberg;
1^{er} vice-président: M. Hans Rudolf Leuenberger, Bienne;

2^e vice-président: M. Ernst Eggenberg, Thoune;

– six scrutateurs: MM. Alfred Aebi (Hellsau), Emil Buchs (Lenk), Georges Hennet (Courtételle), Peter Müller (Muri), Hans Pieren (Adelboden) et Werner Schweizer (Wattenwil);

– président du Conseil-exécutif: M. Robert Bauder;

vice-président du Conseil-exécutif: M. Werner Martignoni;
– procureur général: M. Theodor Jenzer;

– membre de la Commission de la Banque cantonale: M. Hermann Fehr, Bienne, en remplacement de M. Guido Nobel, Bienne, démissionnaire;

– membre de la Commission des transports: M. Henri Sommer, Saint-Imier, en remplacement de M. Guido Nobel, Bienne, démissionnaire.

Le 10 septembre, le Grand Conseil a élu:

– membres du Tribunal de commerce: MM. Werner Mächler (Madiswil), Hans-Peter Knoblauch (Ittigen), Rolf Borter (Belp) et Erwin Girard (Saint-Imier) en remplacement de MM. Sigmund Bitterli, Willy Steiger, Walter Cassani et Charles Stampfli;

– juge spécialisé à titre accessoire du Tribunal des mineurs: M. Hans Fuhrer, Belp, en remplacement de M^{me} Dora Schär, Schwarzenbourg.

Le 12 novembre, le Grand Conseil a élu:

– les conseillers aux Etats: MM. Maurice Péquignot, Moutier, et Fritz Krauchthaler, Wynigen;

– membres à la Cour suprême: M. Jürg Aeschlimann, Spiez, en remplacement de M. Robert Zürcher, démissionnaire, et M. Jacques Gubler, Laufen, en remplacement de M. Joseph Vallat, démissionnaire;

– membre de la Commission cantonale des recours: M. Hans Rudolf Bigler, Moosseedorf, en remplacement de M. Gottfried Stähli, Mattstetten, démissionnaire;

– als Mitglieder der Schätzungskommission: Hans Rudolf Freidig, Lenk (Kreis 1) anstelle des zurückgetretenen Hans Lörtscher, Oberwil i. S., und Marcel Houlmann, Neuenstadt (Kreis 5) anstelle des zurückgetretenen Oscar Schmid, Neuenstadt;

– als Mitglieder der Staatswirtschaftskommission: Rudolf Baumberger, Koppigen, anstelle des zurückgetretenen Oscar Zingg, und Raymond Gsell, Plagne, anstelle des zurückgetretenen Roland Stähli.

4. Regierungsrat

4.1 Geschäftserledigung

Der Regierungsrat behandelte in 73 Sitzungen 4882 Geschäfte (1974: 70/5013).

4.2 Nebenbeschäftigungen des Regierungsrates

Die nachstehende Aufzählung enthält nur diejenige Tätigkeit der Mitglieder des Regierungsrates, die als eigentliche Nebenbeschäftigung angesprochen werden kann, d. h. solche Funktionen, die nicht von Amtes wegen zu erfüllen sind und nicht in direktem Zusammenhang mit dem Aufgabenkreis einer Direktion stehen. Der Regierungsrat erachtet es als selbstverständlich, dass z. B. der Verkehrsdirektor die Interessen des Kantons Bern in den Verkehrsgesellschaften und der Finanzdirektor diejenigen in den Finanzgesellschaften vertritt.

Regierungsrat Dr. R. Bauder

Bern–Neuenburg-Bahn
Bern–Lötschberg–Simplon-Bahn
Electricité Neuchâteloise
Krankenkasse für den Kanton Bern
Kraftwerke Oberhasli AG

Regierungsrat H. Huber

SEVA
Hypothekarkasse
Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto

Regierungsrat E. Schneider

Engadiner Kraftwerke
Kraftwerke Hinterrhein
Simmentaler Kraftwerke

Regierungsrat A. Blaser

Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn
Blenio Kraftwerke AG, Locarno

Regierungsrat S. Kohler

Forces motrices Mauvoisin SA, Sion

Regierungsrat Dr. E. Jaberg

Gürbetal–Bern–Schwarzenburg-Bahn
Zuckerfabrik Aarberg AG
Aarewerk AG

Regierungsrat E. Blaser

BKW Beteiligungsgesellschaft
Montreux–Berne Oberland-Bahn
Zuckerfabrik Aarberg AG

Regierungsrat Dr. W. Martignoni

BKW
BKW Beteiligungsgesellschaft

Regierungsrat Dr. B. Müller

Vereinigte Huttwil-Bahnen
Kraftwerke Oberhasli AG

– membres de la Commission d'estimation: M. Hans Rudolf Freidig, Lenk (1^{er} arrondissement), en remplacement de M. Hans Lörtscher, Oberwil i. S., démissionnaire, et M. Marcel Houlmann, La Neuveville (5^e arrondissement), en remplacement de M. Oscar Schmid, La Neuveville, démissionnaire;

– membres de la Commission d'économie publique: M. Rudolf Baumberger, Koppigen, en remplacement de M. Oscar Zingg, démissionnaire, et M. Raymond Gsell, Plagne, en remplacement de M. Roland Stähli, démissionnaire.

4. Conseil-exécutif

4.1. Affaires traitées

Le Conseil-exécutif a, au cours de 73 séances, traité 4882 affaires (1974: 70/5013).

4.2. Occupations accessoires des conseillers d'Etat

Ne sont citées ici que les activités qui peuvent être considérées comme occupations accessoires, c'est-à-dire qui ne sont pas exercées d'office et ne se trouvent pas en rapport direct avec le champ d'activité d'une Direction. Le Conseil-exécutif tient pour naturel que, par exemple, le Directeur des transports soit représenté dans les entreprises de transport et le Directeur des finances dans les sociétés financières.

M. le conseiller d'Etat R. Bauder

Chemin de fer Berne–Neuchâtel
Chemin de fer du Lötschberg
Electricité Neuchâteloise
Caisse-maladie pour le canton de Berne
Forces motrices de l'Oberhasli SA

M. le conseiller d'Etat H. Huber

SEVA
Caisse hypothécaire
Société de la loterie suisse à numéros

M. le conseiller d'Etat E. Schneider

Forces motrices de l'Engadine
Forces motrices de l'Hinterrhein
Forces motrices du Simmental

M. le conseiller d'Etat A. Blaser

Chemin de fer Soleure–Zollikofen–Berne
Forces motrices de Blenio SA, Locarno

M. le conseiller d'Etat S. Kohler

Forces motrices Mauvoisin SA, Sion

M. le conseiller d'Etat E. Jaberg

Chemin de fer Gürbetal–Berne–Schwarzenbourg
Sucrerie d'Aarberg SA
Aarewerk SA

M. le conseiller d'Etat E. Blaser

FMB Société de participation
Chemin de fer Montreux–Oberland bernois
Sucrerie d'Aarberg SA

M. le conseiller d'Etat W. Martignoni

FMB
FMB Société de participation

M. le conseiller d'Etat B. Müller

Chemins de fer réunis de Huttwil
Forces motrices Oberhasli SA

5. **Staatskanzlei**5.1 **Die Staatskanzlei in Zahlen**

Den Direktionen überwiesene Eingänge: 1920 (1974: 1900).

Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 372 091.50 Franken (402 227.95 Franken).

Beglaubigung von Unterschriften:

– Heimatscheine: 31 034 (31 209), ergibt Gebühren von 62 068 Franken (62 418 Franken);

– andere Beglaubigungen: 4633 (4495), was Einnahmen von 39 202 Franken (39 447 Franken) ergibt.

Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 500 (493). Das Total der Gebühren beträgt 707 149 Franken (582 776 Franken).

5.2 **Personelles**

Auf den 28. Februar 1975 ist Herr Paul Grandjean als Adjunkt der französischen Abteilung in den Ruhestand getreten.

In der gleichen Abteilung wurde als Ersatz für den am 10. November 1975 verstorbenen Herrn Emile Lachat Fräulein Madeleine Wichtermann als Übersetzerin I ernannt.

Fräulein Ruth Nyffenegger übernahm am 1. April 1975 die freigewordene Stelle von Fräulein Barbara Stalder.

5.3 **Benutzung des Rathauses im Jahre 1975**

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benutzt:

Grossratssaal 107 Sitzungen

Sitzungszimmer 706 Sitzungen

Rathaushalle 51 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten wurden für nicht amtliche Anlässe Gebühren im Betrag von 20 605.85 Franken erhoben.

Auf Voranmeldung hin besichtigten das Rathaus ungefähr 3500 Personen.

6. **Staatsarchiv**6.1 **Allgemeines**6.1.1 **Personelles**

Nach 35jährigem bzw. 38jährigem Dienst am Staatsarchiv traten der Verwaltungsbeamte Thomas Blatter und Hauswart Gottfried Gerber in den Ruhestand. Diese Stellen wurden neu besetzt mit Markus Zwahlen, Absolvent einer Verwaltungslehre, mit Amtsantritt am 1. September 1975, und mit Rolf Thierstein, Installateur, mit Amtsantritt am 15. Dezember 1975.

6.1.2 **Benutzung**

Der Lesesaal hatte insgesamt 3468 Besuche von 1531 Personen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 595 Besuchen erklärt sich aus dem Umstand, dass es gegenwärtig an Besuchern fehlt, die, wie beispielsweise Doktoranden, über längere Zeit regelmässig den Lesesaal benützen. Daneben hat auch der über ein leistungsfähiges Gerät verfügende Kopierdienst seine Auswirkungen auf die Besucherstatistik:

5. **Chancellerie d'Etat**5.1 **Des chiffres**

Affaires transmises aux Directions: 1920 (1974: 1900).

Vente d'imprimés: 372 091 fr. 50 (402 227 fr.95).

Légalisations:

– certificats d'origine: 31 034 (31 209) qui ont produit 62 068 francs (62 418 fr.) d'émoluments;

– autres légalisations: 4633 (4495) qui ont produit des recettes de 39 202 francs (39 447 fr.).

Dans le service des mandats 500 (493) ont été liquidés et ont produit 707 149 francs (582 776 fr.) d'émoluments.

5.2 **Personnel**

Avec effet au 28 février 1975, M. Paul Grandjean, adjoint de la Section française, a pris sa retraite.

Dans ladite section M^{lle} Madeleine Wichtermann a été nommée traductrice en remplacement de M. Emile Lachat, décédé le 10 novembre 1975.

Le 1^{er} avril 1975, M^{lle} Ruth Nyffenegger a succédé à M^{lle} Barbara Stalder.

5.3 **Utilisation de l'Hôtel du Gouvernement**

Au cours de l'année, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 107 séances, les salles de conférences pour 706 séances, le grand hall pour 51 manifestations. Pour les manifestations autres que celles de l'Etat, il a été perçu des émoluments d'un montant de 20 605 fr. 85. L'Hôtel du Gouvernement a reçu la visite de 3500 personnes environ.

6. **Archives de l'Etat**6.1 **Généralités**6.1.1 **Personnel**

MM. Thomas Blatter, fonctionnaire administratif, et Gottfried Gerber, concierge, ont pris une retraite bien méritée, l'un après 35, l'autre après 38 ans de service. Leur ont succédé M. Markus Zwahlen, titulaire du diplôme de fin d'apprentissage administratif, entré en fonction le 1^{er} septembre 1975, et M. Rudolf Thierstein, installateur, qui a pris ses fonctions le 15 décembre 1975.

6.1.2 **Utilisation**

La salle de lecture a reçu 3468 visites de 1531 personnes, soit 595 visites de moins que l'année dernière. Cette régression s'explique par une diminution du nombre des visiteurs qui, pendant une période relativement longue, ont besoin de consulter régulièrement les ouvrages de la salle de lecture (étudiants préparant une thèse de doctorat). Par ailleurs, l'appareil très fonctionnel dont dispose désormais le service

Er erspart den Besuchern das zeitraubende Abschreiben oder Exzerpieren der Dokumente. In den genannten Zahlen sind die 957 Personen nicht enthalten, die den heraldischen Auskunftsdienst in Anspruch nahmen. Es wurden 1296 mündliche und 947 schriftliche Anfragen beantwortet. Den Interessenten konnten im ganzen 1154 Wappen vermittelt werden.

6.1.3 Zuwachs

6.1.3.1 Ablieferungen kantonaler Amtsstellen

Von der Staatskanzlei und dem Amt für Information und Dokumentation: vier Mappen Korrespondenzen der Jahre 1968 und 1969, das handschriftliche Protokoll des Grossen Rates 1971, zweiter Band, das Protokoll der kantonalen Volksabstimmung vom 20. Oktober 1974 (Beteiligung des Kantons Bern an der Erhöhung des Grundkapitals der Bernischen Kraftwerke AG), das Abstimmungsmaterial der Volksbefragungen vom 7. und 14. September 1975 in südjurassischen Gemeinden, ferner 24 Bände Amtsdrucksachen, zwölf Bände juristischer Werke, Broschüren sowie Jubiläumsschriften von Amtsstellen und Firmen. Von der Ausgleichskasse des Kantons Bern die Jahresberichte 1971 bis 1975. Vom kantonalen Hochbauamt 30 Bände Bauabrechnungen Pfarrhäuser 1938 bis 1965 und 105 Bände Bauabrechnungen Bern-Stadt 1956 bis 1972 sowie 114 Bände Bauabrechnungen Bern-Land 1958 bis 1972 des Amtsbezirks Bern. Vom Kreis-Oberingenieur des zweiten Kreises eine Mappe Akten und Pläne Neueneggbrücke 1889. Von der Fürsorgedirektion zwei Schachteln Akten speziellen Inhaltes. Vom Obergericht 44 Kisten Akten des Handelsgerichts 1913 bis 1955, wovon die erste Hälfte nach vorgenommener Ausscheidung der Akten zur Hauptsache nur noch aus den Urteilen besteht; 42 Kisten Akten des Appellationshofes 1941 bis 1959 und 132 Kisten Akten der Strafkammer 1931 bis 1955. Vom Regierungsstatthalteramt Bern die Geschäftskontrollen 1867 bis 1925 (Regierungsstatthalteramt II 1900 bis 1925), ein Beamtenrodel 1845 und ein Band Protokolle der Baubewilligungen 1874 bis 1880.

6.1.3.2 Geschenke

Von den Veteranen der Füsilier-Kompanie IV/27 ihr wertvolles Erinnerungsbuch an den Aktivdienst 1914 bis 1918. Ausser diesen Donatoren ist das Archiv den folgenden Herren zu Dank verpflichtet: Albert Häfliger, Bern; alt Lehrer Fritz Reber, Neuenegg; Friedrich Emanuel Gruber-von Fellenberg, Bern; Pfarrer Erich Haldemann, Neuenegg, und alt Bibliothekar Willy Keller, Bern. Durch diese Herren wurden dem Archiv geschenkt oder vermittelt: 48 Schuldokumente von Neuenegg oder Umgehend aus den Jahren 1833 bis 1847, das Album und Photos der Schweizerischen Ausstellung für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau in Bern 1925, ferner in grosser Zahl amtliche und militärische Drucksachen.

6.1.3.3 Deposita

Das Archiv hat als Deposita in Verwahrung genommen: von Herrn Dr. J. R. D. Zwahlen, Den Haag NL, fünf Schachteln

de reproduction n'a pas été sans influencer la statistique des visiteurs: il évite en effet à ces derniers un long travail de copie ou de prise de notes de l'essentiel. Ne sont pas comprises dans ces chiffres les 957 personnes qui se sont rendues aux Archives pour des renseignements héraldiques. 1296 renseignements relatifs à des armoiries ont été donnés par oral et 947 par écrit. Ils ont porté sur 1154 armoiries au total.

6.1.3 Nouveaux documents

6.1.3.1 Archives provenant des services cantonaux

Du lot d'archives provenant des services cantonaux, mentionnons: de la Chancellerie d'Etat et de l'Office d'information et de documentation, quatre portefeuilles de correspondance des années 1968 et 1969, le procès-verbal du Grand Conseil pour 1971, 2^e volume, le procès-verbal de la votation cantonale du 20 octobre 1974 (participation du canton de Berne à l'augmentation du capital social des Forces motrices bernoises SA), le matériel de vote des plébiscites des 7 et 14 septembre 1975 dans les communes du Jura-Sud, 24 volumes d'imprimés officiels, douze volumes d'ouvrages juridiques, enfin des brochures et des publications imprimées à l'occasion de jubilés et provenant d'offices de district et de firmes. De la Caisse de compensation du canton de Berne, les rapports d'activité des années 1971 à 1975. Du Service cantonal des bâtiments, 30 volumes de décomptes de travaux relatifs à des cures (1938 à 1965), 105 volumes de décomptes de travaux effectués en ville de Berne (1956 à 1972), enfin 114 volumes de décomptes de travaux effectués entre 1958 et 1972 dans les communes rurales du district de Berne. De l'ingénieur en chef du 2^e arrondissement, un portefeuille de pièces et de plans concernant le pont de Neuenegg et remontant à 1889. De la Direction des œuvres sociales, deux cartons de dossiers de contenu particulier. De la Cour suprême, 44 caisses de dossiers du Tribunal de commerce pour les années 1913 à 1955, dossiers dont la première moitié, après dépouillement, renferme, pour l'essentiel, des jugements; 42 caisses de dossiers de la Cour d'appel de 1941 à 1959 et 132 caisses de dossiers de la Chambre pénale de 1931 à 1955. De la préfecture de Berne, les contrôles des affaires de 1867 à 1925 (préfecture II 1900 à 1925), un registre des fonctionnaires de 1845, enfin un volume des procès-verbaux des permis de construire de 1874 à 1880.

6.1.3.2 Dons

Les vétérans de la compagnie de fusiliers IV/27 ont fait don aux Archives de leur précieux livre de souvenirs de leur service actif entre 1914 et 1918. Par ailleurs nous remercions les généreux donateurs suivants: MM. Albert Häfliger, Berne; Fritz Reber, ancien enseignant, Neuenegg; Friedrich Emanuel Gruber-von Fellenberg, Berne; Erich Haldemann, ecclésiastique, Neuenegg; Willy Keller, ancien bibliothécaire, Berne. Grâce à ces messieurs, les Archives se sont enrichies de 48 documents scolaires de Neuenegg et des environs établis entre 1833 et 1847, de l'album et des photos de l'exposition suisse d'agriculture, de sylviculture et de jardinage qui eut lieu à Berne en 1925, enfin d'un nombre important d'imprimés administratifs et militaires.

6.1.3.3 Dépôts

Les documents suivants ont été prêtés en dépôt: par M. J. R. D. Zwahlen, La Haye NL, cinq cartons de documents et

Urkunden und Akten zur Genealogie der «Zwahlen von Saanen»; von Prof. Dr. Erich Gruner, Wabern bei Bern, die «Arrow-Akten (Pfadfinder)» oder «Rundbücher» aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges.

6.1.3.4 Bibliothek

Der Bestand der Bibliothek vermehrte sich um 584 Bände, 493 Broschüren und 124 Einzelblätter; davon wurden dem Archiv 356 Bände und 382 Broschüren geschenkwise überlassen.

In der Aufstellung und Katalogisierung der Bücher sind einschneidende Änderungen eingetreten. Die bisherige Aufstellung der Bücher und Broschüren in thematischen Bibliotheksgruppen wurde aufgegeben. Nach dem neuen System werden die Bücher im Magazin nach vier verschiedenen Formeln aufgestellt, die genau auf die Höhe und Bauart der Gestelle abgestimmt sind und dadurch deren optimale Ausnutzung ermöglichen. Die Numerierung und Aufstellung der Bücher erfolgt nach dem Numerus currens. Jedes Buch wird in einem Autoren- und Anonymkatalog, in einem Sach- und in einem Standortkatalog verzeichnet. Bisher wurden die absichtlich zurückgestellten Neueingänge der letzten Jahre und die Werke zur allgemeinen Geschichte bearbeitet: Die 1463 katalogisierten Bände ergaben 2711 Katalogkarten.

6.1.4 Verwaltung

6.1.4.1 Sichtungs- und Erschliessungsarbeiten

In der alten Hauptabteilung wurden 156 bisher nicht bearbeitete Urkunden gesichtet, inventarisiert und in den entsprechenden Urkundenfächern Varia I (Orte) und Varia II (Personen) eingereiht.

Aufgearbeitet wurde ein Komplex jurassischer Akten aus der zwischen der französischen Besetzung und dem bernischen Régime liegenden Zwischenphase (1813 bis 1815). Ein Repertorium zu diesem Aktenbestand liegt im Entwurf vor.

In der neuen Hauptabteilung wurde mit der Aufstellung der Akten des Obergerichts begonnen. Aufgestellt und eingeschachtelt wurden die Manuale, Protokolle und Kontrollen von 1798 bis 1935, die Untersuchungsakten in Kriminal-, Fiskal- und Zivilsachen von 1798 bis 1851, die Sekretariatsakten 1832 bis 1873, die Akten des Tribunals 1817 bis 1875 und die Strafurteilsauszüge 1873 bis 1890, d. h. insgesamt 280 Laufmeter Bände und Akten. Der früher im Käfigturm untergebrachte Teilbestand, rund 25 000 Aktennummern umfassend, wurde entstaubt und einer ersten Sichtung unterzogen.

Die farbige Gebrauchskopie der 491 Gemeindewappen ist fertig erstellt. Die Kartei der über 9000 farbige Skizzen zählenden Sammlung bernischer Familienwappen wurde neu geordnet.

6.1.4.2 Inventare und Register

Die Inventare der revidierten Urkundenfächer «Freiheiten» (1218 bis 1559) und «Bern-Oberamt» (bis 1922), die zusammen 758 Urkunden enthalten, wurden neu erstellt. Die Kartei der Gesetze, Dekrete und Verordnungen des Kantons Bern wurde für das Jahr 1974 und die Kartei der Neueingänge der Bibliothek laufend nachgeführt.

de dossiers concernant la généalogie des «Zwahlen de Gesenay»; par le professeur Erich Gruner, Wabern, près de Berne, le «journal» de la troupe scoutie «Arrow» de l'époque de la Seconde Guerre mondiale.

6.1.3.4 Bibliothèque

La bibliothèque s'est enrichie de quelque 584 volumes, 493 brochures et 124 feuilles détachées dont 356 volumes et 382 brochures ont été donnés aux Archives.

Nous avons apporté des modifications radicales à notre système de rangement et de mise sur fiches des livres. L'ancienne méthode qui consistait à regrouper les livres par centres d'intérêt a été abandonnée. Désormais, les livres sont rangés dans le magasin selon quatre formules différentes qui concordent exactement avec la hauteur des rayons et leur type et permettent d'occuper ces derniers de façon optimale. Les livres sont numérotés et rangés selon le système du numerus currens. Chacun d'entre eux est enregistré dans un fichier des auteurs et des écrivains anonymes, puis dans un fichier des matières, enfin dans un fichier indiquant son emplacement. Jusqu'à présent, nous avons mis sur fiches les nouveaux livres qui nous sont parvenus ces dernières années et dont nous avons volontairement retardé l'enregistrement ainsi que les ouvrages d'Histoire générale. Ces 1463 volumes ont nécessité 2711 fiches.

6.1.4 Administration

6.1.4.1 Travaux de triage et de mise en valeur des documents

Dans l'ancienne division principale, nous avons procédé au triage de 156 documents jusqu'ici laissés de côté. Ceux-ci furent ensuite inventoriés et rangés dans les classeurs correspondants: Varia I (localités) et Varia II (personnes).

Par ailleurs, nous avons remis en ordre un jeu de dossiers provenant du Jura et remontant à 1813–1815, époque de transition entre l'occupation française et le Régime bernois. Un répertoire de ces dossiers est au stade de projet.

Dans la nouvelle division principale, nous avons commencé à ordonnancer les documents de la Cour suprême. Ont été classés et intégrés dans la collection les manuels, procès-verbaux et documents de contrôle de 1798 à 1935, les actes d'instructions d'affaires criminelles, fiscales et civiles de 1798 à 1851, des dossiers de secrétariat de 1832 à 1873, les actes du Tribunal de 1817 à 1875 et les extraits de jugements rendus dans des affaires pénales de 1873 à 1890, soit au total 280 mètres courants de rayon de bibliothèque. Les 25 000 documents qui font partie de cette collection et étaient autrefois archivés dans les locaux de la Tour des prisons ont été dépoussiérés et ont fait l'objet d'un premier tri.

Les fac-similés en couleur des 491 armoiries communales sont terminés. Par ailleurs, nous avons réorganisé le fichier de la collection des armoiries des grandes familles bernoises, fichier qui compte plus de 9000 esquisses en couleur.

6.1.4.2 Inventaires et enregistrements

Nous avons dressé de nouveaux inventaires des collections de documents «Freiheiten» (1218 à 1559) et «Bern-Oberamt» (jusqu'à 1922), collections qui ont été remises en ordre et comprennent au total 758 documents. Ont été mis à jour régulièrement le fichier des lois, ordonnances et décrets cantonaux de 1974 ainsi que celui des ouvrages entrés à la bibliothèque.

6.1.4.3 Wissenschaftliche Arbeiten

Es wurden zwölf grössere Berichte und Abhandlungen, vorwiegend zuhanden von Amtsstellen, verfasst. Das Archiv besorgte die Redaktion der «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde», deren Geschäftsstelle neu an die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern übergegangen ist. Da der Staatsarchivar zum Sekretär der Vereinigung schweizerischer Archivare gewählt worden ist, übernahm das Staatsarchiv vorübergehend die Geschäftsstelle dieser Vereinigung. Dr. H. Specker verfasste die Artikel über südjurassische Orte für das Handbuch «Historische Stätten der Schweiz» des Kröner-Verlages in Stuttgart. Der wissenschaftliche Assistent Dr. P. Bloesch veröffentlichte seine Edition des Basler Liber vite mit Kommentar (Dissertation).

6.2 Spezielles**6.2.1 Einband-Restaurationen**

Neu gebunden wurden insgesamt 141 Bände. Die Bandserien der «Unnützen Papiere», der Notariatsprotokolle sowie der Polizei-, Besetzungs- und Testamentenbücher sind fertig behandelt.

6.2.2 Mikrofilme

Die dritte Aktion der Sicherheitsverfilmung setzte die Arbeiten im Urbararchiv fort. Von den Urbaren der Amtsbezirke Bern bis Fraubrunnen wurden 74 Mikrofilme (rund 100 000 Aufnahmen) erstellt, die im Sicherheitsmagazin eingelagert wurden.

6.2.3 Führungen, Ausstellungen, Kurse

Es fanden 17 Führungen statt, für die spezielle Ausstellungen veranstaltet wurden. Adjunkt H. Schmocker erteilte an fünf Halbtagen einer Gruppe der Sektion Bern-Land des Bernischen Lehrervereins einen Kurs für geschichtliche Heimatkunde.

6.2.4 Bezirks- und Gemeindearchive

In den Bezirksarchiven, die in den Jahren 1943 bis 1948 von Beauftragten des Staatsarchivs geordnet und inventarisiert wurden, ist die Ordnung nicht mehr überall intakt. In den nächsten Jahren sind daher Massnahmen zu treffen, in diesen Archiven die Ordnung nach den bestehenden Weisungen wiederherzustellen. Der Staatsarchivar inspizierte in Begleitung je eines Mitarbeiters die Bezirksarchive Büren, Courtelary, Interlaken, Meiringen, Saanen und Wimmis. Besuch und beraten wurden das Bezirksarchiv Fraubrunnen, ferner die Archive der Kirchgemeinden Heimiswil, Hilterfingen und Lotzwil.

**6.2.5 Legat des Ehepaars Dr. Hans Spreng-Reinhardt
(Geschichte des Städtchens Unterseen)**

Der Jahreszins dieses Fonds erbrachte 204.25 Franken; um diese Summe vermehrt, erreichte der Fonds auf den 31. Dezember 1975 den Betrag von 3919.90 Franken.

6.1.4.3 Travaux scientifiques

Douze rapports et dissertations assez volumineux ont été élaborés pour les besoins des services cantonaux principalement. Les Archives ont assuré la rédaction du périodique «Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde» dont le siège administratif a été transféré à la Bibliothèque municipale et universitaire de Berne. L'archiviste cantonal ayant été nommé secrétaire de l'Association suisse des archivistes, les Archives cantonales sont devenues temporairement le siège administratif de cette association. M. Hans Specker a rédigé les articles consacrés aux localités du Jura-Sud dans le volume «Historische Stätten der Schweiz» publié chez «Kröner-Verlag», Stuttgart. M. P. Bloesch, assistant scientifique, a publié son édition du Liber vite de Bâle, avec ses commentaires (dissertation).

6.2 Travaux particuliers**6.2.1 Restauration de reliures**

Au total, 141 volumes ont reçu une nouvelle reliure. Nous avons achevé celle des collections suivantes: «Unnütze Papiere», minutes des notaires, registres de police, livres des constituantes et collections de testaments.

6.2.2 Microfilms

La 3^e étape des travaux de filmage s'est poursuivie à la division des chartes. 74 microfilms (soit environ 100 000 prises de vue) des chartes des districts de Berne à Fraubrunnen ont été tirés puis archivés dans le magasin de sûreté.

6.2.3 Visites, expositions, cours

Les Archives ont organisé 17 visites guidées et mis sur pied des expositions à ces occasions. M. H. Schmocker, adjoint de l'archiviste, a donné durant cinq demi-journées un cours d'Histoire locale à un groupe de la section Bern-Land de l'Association bernoise des enseignants.

6.2.4 Archives des districts et des communes

Les documents des archives de district qui, de 1943 à 1948, furent classés et inventoriés par le délégué des Archives de l'Etat ont besoin dans certains cas d'être remis en ordre. Des mesures devront être prises à cet effet au cours des prochaines années. Accompagné chaque fois d'un collaborateur, l'archiviste cantonal a inspecté les archives des districts de Büren, Courtelary, Interlaken, Meiringen, Gessenay et Wimmis. Il s'est également rendu en visite et a prodigué ses conseils aux archives du district de Fraubrunnen ainsi qu'à celles des paroisses de Heimiswil, Hilterfingen et Lotzwil.

**6.2.5 Legs du couple Hans Spreng-Reinhardt
(Histoire de la petite ville d'Unterseen)**

Les intérêts du fonds se sont montés à 204 fr. 25; le fonds s'élevait donc à 3919 fr. 90 au 31 décembre 1975.

6.2.6 Hallwil-Archiv

Aus dem Badischen Generallandesarchiv in Karlsruhe wurden 522 Xerokopien einschlägiger Dokumente im Betrage von 339.30 Franken beschafft. Die Sicherheitsverfilmung einer ersten Partie ausgewählter Archivalien kostete 5100 Franken. Infolge dieser beträchtlichen Ausgaben ging der Fonds zum Unterhalt und zur Pflege dieses Familienarchivs innert Jahresfrist von 25432.40 Franken auf 21321.20 Franken zurück.

6.3 Archivfiliale Pruntrut
(ehemals fürstbischöflich-baslerisches Archiv)**6.3.1 Personelles**

Als Aushilfe für Schreibarbeiten, namentlich im Zusammenhang mit der Katalogisierung der Bibliothek, wurde auf den 1. Mai 1975 Fräulein Marie-Anne Bourquard, Delsberg, angestellt.

6.3.2 Benützung

Die Lesesaalstatistik verzeichnet 1255 Besuche von 417 Personen. Es wurden Forschungen für neun Doktordissertationen und mehrere Lizentiatsarbeiten unternommen.

6.3.3 Zuwachs**6.3.3.1 Archivalien**

Die Archives départementales Colmar haben dem Archiv neun Mappen Dokumente, das Département Mont-Terrible betreffend, übergeben. Für die Schenkung einzelner Dokumente und Archivalien sei den folgenden Personen und Instituten der beste Dank ausgesprochen: Herrn Emile Froté, Le Landeron, Herrn Denis Moine, Delsberg, und den Staatsarchiven in Lausanne und Neuenburg. Die Gemeinde Beurnevésin hat im Archiv ihre Sammlung des Messenger du Haut-Rhin 1801 bis 1812 deponiert.

6.3.3.2 Photokopien

Vom Staatsarchiv Basel-Stadt wurden weitere Kopien von Dokumenten der Abteilung «Basel, die Stadt» (B 128) und vom Badischen Generallandesarchiv in Karlsruhe Kopien von Dokumenten betreffend das Bistum Basel und das Domstift Basel bezogen. Das Lichtbilderarchiv in Marburg, das im fürstbischöflich-baslerischen Archiv und im Musée jurassien in Delsberg die ältesten Urkunden bis zum Jahre 1250 photographisch aufnahm, schenkte 71 Photographien.

6.3.3.4 Handbibliothek

Die Neuanschaffungen betrafen hauptsächlich einige unentbehrliche Quellenwerke. Von der Staatskanzlei und dem Staatsarchiv sind wiederum in grösserem Umfange amtliche Drucksachen eingegangen. Der verstorbene alt Regierungsrat Dr. Henri Mouttet hat dem Archiv testamentarisch rund 300 Bände seiner Bibliothek vermacht. Es handelt sich um juristische Werke und Werke zur jurassischen Geschichte. Den übrigen Donatoren, welche die Bibliothek durch die Schenkung von Büchern und Bröschüren bereichert haben, sei gesamthaft der beste Dank abgestattet.

6.2.6 Archives de Hallwyl

522 xérocopies de documents ont été commandées aux Archives de Bade à Karlsruhe pour un montant de 339 fr. 30. La photographie sur microfilms d'un premier lot d'archives sélectionnées a coûté 5100 francs. Etant donné ces dépenses importantes, le capital du fonds pour l'entretien de ces archives de famille est passé de 25432 fr. 40 à 21321 fr. 20.

6.3 Archives de Porrentruy
(Archives de l'ancien Evêché de Bâle)**6.3.1 Personnel**

Depuis le 1^{er} mai 1975, M^{lle} Marie-Anne Bourquard, Delémont, travaille comme secrétaire. Elle est plus particulièrement chargée de la mise sur fiches des ouvrages de la bibliothèque.

6.3.2 Utilisation

La salle de lecture a enregistré 1255 visites de 417 personnes. Neuf thèses de doctorat et plusieurs mémoires de licence ont donné lieu à des travaux de recherche.

6.3.3 Nouveaux documents**6.3.3.1 Archives**

Les Archives départementales de Colmar ont cédé à celles de l'ancien Evêché de Bâle neuf liasses de documents concernant le Département du Mont-Terrible. Les Archives remercient vivement les personnes et institutions suivantes qui leur ont fait don de divers documents et chartes: M. Emile Froté, Le Landeron, M. Denis Moine, Delémont, les Archives des Etats de Lausanne et de Neuchâtel. Par ailleurs, la commune de Beurnevésin a déposé sa collection du Messenger du Haut-Rhin de 1801 à 1812.

6.3.3.2 Photocopies

Des Archives de l'Etat de Bâle, nous avons continué la photocopie de la série «Bâle, la ville» (B 128). Nous nous sommes procurés auprès des Archives de Bade à Karlsruhe des copies de documents relatifs à l'Evêché et au chapitre de Bâle.

Les Archives ont en outre reçu une série de 71 photographies des chartes antérieures à 1250 des Archives de l'ancien Evêché de Bâle et du Musée jurassien à Delémont, don du Lichtbilderarchiv de Marburg.

6.3.3. Bibliothèques de travail

En 1975, la politique d'achat s'est concentrée essentiellement sur quelques ouvrages de référence indispensables. La Chancellerie d'Etat et les Archives de l'Etat nous ont remis, cette année encore, d'importants lots d'imprimés officiels. L'ancien conseiller d'Etat, Henri Mouttet, a légué aux Archives près de 300 volumes de sa bibliothèque. Il s'agit là surtout d'ouvrages de droit et d'histoire du Jura. A toutes les autres personnes ou institutions qui, par leurs dons généreux, ont enrichi notre bibliothèque, nous adressons nos vifs remerciements.

Die Katalogisierung der Werke einzelner Autoren ist abgeschlossen, diejenige der Werke mehrerer Autoren und diejenige der Zeitschriften ist noch im Gange. Es sind bisher über 5000 Katalogkarten erstellt worden.

6.3.4 Erschliessungsarbeiten

Gesichtet und geordnet wurden die Akten der Prozeduren, die Rechnungen der Herrschaften und die Reichstagsakten. Inventarisiert wurden die Mandate, die fürstbischöflichen Lehen und die Bücher der Kanzlei.

6.3.5 Führungen und Ausstellungen

Neben mehreren einfachen Ausstellungen für Sekundarschulklassen wurden auch spezielle Ausstellungen für Studentengruppen, Historikerzirkel und Vereine veranstaltet.

7. Amt für Information und Dokumentation (AID)

7.1 Allgemeines

Personell waren im Berichtsjahr keine Änderungen zu verzeichnen. Neben dem Vorsteher arbeiten im Amt eine französischsprachige Redaktorin (Stellvertreterin des Vorstehers), ein deutschsprachiger Redaktor, eine Dokumentalistin, zwei Sekretärinnen sowie eine Halbtagssekretärin (Rechnungsführung). Es wird schwierig sein, den jetzigen Stand der Dienstleistungen im kommenden Jahr fortzuführen, da die bis jetzt erbrachten Leistungen immer mehr Wünsche wachrufen. Auf dem Gebiet der Information muss Wünschenswertes zugunsten des Allernotwendigsten zurückgestellt werden. Besonders spürbar ist der Engpass in der Dokumentation, da gerade hier die Nachfrage lawinenartig zugenommen hat (mehr als verdoppelt), das Leistungspotential aber gleichbleiben musste. Die vom Organisationsdekret gestellte Aufgabe, das Parlament zu dokumentieren, dürfte bereits kurzfristig in Frage gestellt werden. Ein als wünschbar erachteter Ausbau des Amtes zur allgemeinen kantonalen Informationsstelle scheidet gegenwärtig nicht nur am Faktor Personal, sondern ebenso am Faktor Raum und Ort.

7.2 Information

An rund 200 Adressen werden täglich Informationen in Form von druckfertigen Presseartikeln versandt. Über 60 Empfänger werden durch Fernschreiber bedient. Im Berichtsjahr streute das Amt 291 (Vorjahr: 267) Basisinformationsartikel auf 494 (521) Seiten in deutscher Sprache und ebensoviel in französischer Sprache. Daraus ergibt sich eine Durchschnittslänge der Artikel von 1,6 Seiten gegenüber 1,9 Seiten im Vorjahr. Die Straffung der Artikel dürfte eine Qualitätsverbesserung darstellen. Die Schwerpunkte der Information lagen auf den Sachgebieten Polizei, Gesundheit, Volkswirtschaft und Erziehung.

Eine Straffung erfuhren auch die Kurzinformationen aus den Verhandlungen des Regierungsrates von 129 Seiten im Vorjahr auf 106 Seiten. Diese Kurzinformation soll den Redaktionen der Medien in erster Linie als Impuls oder Hinweis auf mögliche tiefere Information dienen.

La mise sur fiches des ouvrages individuels est achevée. L'établissement du fichier des ouvrages collectifs et des revues se poursuit. Plus de 5000 fiches ont été établies jusqu'à présent.

6.3.4 Classements et inventaires

Nous avons procédé au classement et à la mise en ordre des procédures, des comptes des seigneureries, des actes de la Diète impériale. Par ailleurs nous avons entrepris les inventaires des ordonnances, des fiefs de l'Evêché et des volumes de la chancellerie.

6.3.5 Visites et expositions

Outre plusieurs expositions destinées à des classes du niveau secondaire, les Archives ont organisé des expositions de documents particuliers à l'intention de groupes d'étudiants, de sociétés d'histoire et de diverses associations.

7. Office d'information et de documentation (OID)

7.1 Généralités

Au cours de l'exercice 1975, aucun changement n'est intervenu dans l'effectif du personnel. Outre le chef, l'OID comprend une rédactrice de langue française (suppléante du chef), un rédacteur de langue allemande, une documentaliste, trois secrétaires dont l'une travaille à mi-temps (comptabilité). Les services assurés jusqu'à présent par l'office suscitant sans cesse de nouveaux vœux, il lui sera difficile, l'an prochain, de continuer à se limiter aux activités qu'il connaît actuellement. C'est notamment le secteur de la documentation qui traverse une phase difficile, la demande «ayant fait boule de neige» (elle a plus que doublé) alors que les possibilités d'y faire face sont restées inchangées. Le décret concernant l'organisation de la Section présidentielle charge l'OID d'assurer la documentation du Parlement. Cette tâche risque d'être remise en question à courte échéance. Donner de l'extension à l'OID pour qu'il puisse devenir le service général d'information du canton est un souhait dont la réalisation ne se heurte pas seulement à des problèmes de personnel mais également à des questions de locaux et d'emplacement.

7.2 Information

L'office envoie tous les jours à environ 200 adresses des informations sous forme d'articles de presse prêts à être imprimés. Plus de 60 abonnés reçoivent les informations par télex. Au cours de l'exercice, l'OID a transmis 291 (267) communiqués de base – soit 494 (521) pages d'allemand et le même nombre en français – ce qui représente une longueur moyenne de 1,6 page par article contre 1,9 page en 1974. Le fait d'avoir rédigé les articles avec une rigueur accrue devrait avoir amélioré leur qualité. Les communiqués concernaient, pour la majeure partie, les secteurs de la police, de l'hygiène publique, de l'économie publique et de l'instruction publique.

Les brèves informations sur les délibérations du Conseil-exécutif ont également été rédigées de façon plus rigoureuse. En effet, le nombre de pages est passé de 129 en 1974 à 106 en 1975. Ce type de communiqué vise en premier lieu

Wie in den Vorjahren gelangte wiederum die Broschüre «Öffentliche Finanzen» zur Verteilung. Pressekonferenzen wurden 17 (13) durchgeführt.

7.3 Radio und Fernsehen

Bei 32 (Vorjahr: 23) Radiobeiträgen arbeitete das Amt direkt mit. Im Vordergrund standen die Lokalsendungen mit 21 Beiträgen, dann die übrigen Sendegefässe für Information wie «Von Tag zu Tag», «Rendez-vous am Mittag», «Espresso» und «Schulfunk». Zu 10 (12) Sendungen konnte der Impuls gegeben werden. Die Regionalsendungen des Fernsehens strahlten 223 Meldungen über den Kanton Bern aus. Diese Zahl wurde nur noch von Zürich (284) überboten, immerhin folgt der Kanton Aargau (213) aber dicht auf.

7.4 Bernische Informationsblätter

Die Zeitschrift zur internen Information in der Zentralverwaltung musste der allgemeinen Finanzknappheit wegen arg gekürzt werden. Das quartalsweise Erscheinen konnte beibehalten werden, doch zeigte die erste Nummer noch 24 Seiten, während die drei weiteren sich mit 20 Seiten und qualitativ merklich schlechterem Papier begnügen mussten. Demgegenüber konnte die Auflage von 1300 auf 1600 Exemplare erhöht werden. Einsparungen konnten auch dadurch erzielt werden, dass der Text für die Beamtenzeitschrift nicht mehr von der Druckerei, sondern in unserem Amt direkt umbrochen wird; auch die Photos wurden alle mit einem eigenen Apparat aufgenommen. Im Inhalt wurden vier Amtsstellen vorgestellt: das Veterinäramt, das Schutzaufsichtamt, die Denkmalpflege und das Amt für Berufsbildung. Im weiteren konnte auch über das Obergericht informiert werden, und besondere Beachtung verdiente der Artikel «Das ewig Weibliche in der Verwaltung».

7.5 Bernische Presseschau

Es erschienen 51 Nummern mit gesamthaft 408 Seiten. Der wöchentliche Versand, wie er im Vorjahr begonnen wurde (41 Ausgaben), konnte also durchgehalten werden. Etwas irritierend für den Leser wirkten die im Berichtsjahr durchgeführten Versuche mit verschiedenen Photokopiersystemen. Bis Ende Jahr konnte schliesslich eine sowohl finanziell als auch arbeitstechnisch optimale Lösung getroffen werden. Dies nicht zuletzt dank der verständnisvollen Mithilfe der Finanzdirektion und vor allem der Verkehrs-, Energie- und Wasserwirtschaftsdirektion, welche uns ihren Schnellkopierer für gewisse Zeiten exklusiv zur Verfügung stellt.

7.6 Dokumentation

Der Umfang der klassierten Dokumente wuchs im Berichtsjahr von 9 auf 15 Laufmeter. Noch mehr zugenommen hat aber das Interesse für die von unserem Amt erhältlichen Informationen. Neben den täglich zu erteilenden mündlichen Auskünften beantwortete das Amt 510 (Vorjahr: 231) Dokumentationswünsche schriftlich, was einem Zuwachs von rund 120 Prozent entspricht. Trotz des absolut minimalen Zeitaufwandes, welcher für die einzelne Doku-

à inciter les organes de rédaction des mass media à développer les informations qui leur sont ainsi fournies.

Comme au cours des années précédentes, l'office a assuré la distribution de la brochure «Finances publiques du canton de Berne».

Quant aux conférences de presse, il en a organisé 17 (13).

7.3 Radio et télévision

L'OID a rédigé 32 (23) communiqués pour la radio. Il s'agissait surtout d'émissions locales (21 communiqués) mais également d'émissions de grande audience telles que «Von Tag zu Tag», «Rendez-vous am Mittag», «Espresso» et «Schulfunk» sans parler de 10 (12) autres émissions auxquelles l'office a donné une certaine impulsion.

Dans le cadre de ses émissions régionales, la télévision a retransmis 223 communiqués concernant le canton de Berne. Seul le canton de Zurich (284) a fait l'objet d'informations plus fréquentes. A noter que le canton d'Argovie, avec 213 communiqués, nous suit d'assez près.

7.4 Actualités bernoises

En raison de la pénurie financière générale, nous avons dû réduire nettement le nombre de pages de cette revue à l'usage de l'administration cantonale. Nous avons pu maintenir sa parution trimestrielle. Toutefois, cette revue dont le premier numéro comptait encore 24 pages, s'est vue réduite à 20 pages pour les trois autres, imprimés d'ailleurs sur du papier d'une qualité nettement inférieure. En revanche, le tirage est passé de 1300 à 1600 exemplaires. Par ailleurs, l'OID procédant lui-même à la mise en pages, au lieu de confier celle-ci à l'imprimeur, a pu réaliser d'intéressantes économies; de même, les photos ont été prises avec un appareil appartenant à l'office. Au cours de l'exercice, quatre services ont été présentés dans la revue: l'Office vétérinaire, l'Office du patronage, le Service des monuments historiques et l'Office de la formation professionnelle. En outre, furent publiés un article concernant la Cour suprême et un autre intitulé «L'éternel féminin dans l'administration», article qui mérite une attention particulière.

7.5 Reflets de presse

Cette année, 51 numéros, soit 408 pages au total, ont été publiés. La publication hebdomadaire, commencée en 1974 (41 éditions), a pu donc être poursuivie. Les lecteurs furent légèrement irrités par les différents systèmes de reprographie que nous avons utilisés à titre d'essai au cours de l'exercice. A la fin de l'année, nous avons trouvé une solution optimale tant au point de vue financier que technique, grâce, il faut bien le dire, à la compréhension que nous ont manifestée la Direction des finances et plus particulièrement celle des transports, de l'énergie et de l'économie hydraulique qui, régulièrement, met sa polycopieuse rapide à la disposition exclusive de l'office.

7.6 Documentation

Le fichier de classement par matière est passé au cours de l'exercice de 9 à 15 mètres courants. L'intérêt que l'on porte aux informations livrées par l'OID a pris, quant à lui, des proportions considérables. Outre les renseignements qu'il donne chaque jour par oral, l'office a répondu par écrit à 510 (213) demandes de renseignement, soit un accroissement de 120%. Quoique ne disposant que d'un temps minimal pour satisfaire chaque demande, nous pensons que la qua-

mentation zur Verfügung steht, dürfte die Qualität immer noch befriedigend sein, immerhin liesse sich solches aus der ständig wachsenden Anzahl von Anfragen, besonders von seiten der Grossräte (auch zwischen den Sessionen) und der Journalisten, herauslesen. Die Anfragen wurden alle vorrangig behandelt, wiewohl nicht so prompt, wie wir das selber gerne wünschten; ist doch zu bedenken, dass für diese Arbeit nur eine Arbeitskraft zur Verfügung steht. Der ständig wachsende Umfang der Dokumentation und ihre Diversifikation drängten zur systematischen Erfassung und Erschliessung. Nach gründlichen Abklärungen entschied sich das Amt im Berichtsjahr für ein auf Stichworten und Lochkarten basierendes Klassifikationssystem. Im Verlaufe des Jahres wurde mit der Klassifikation nach Sachbereichen sowie mit der Ausarbeitung eines zweisprachigen Stichwort-Thesaurus begonnen. Ein ähnliches System wird bereits bei der Kartei der parlamentarischen Vorstösse verwendet und weitergeführt. Die Dokumentation für Pressekonferenzen wurde von der übrigen Klassierung getrennt und nach Sachbereichen chronologisch angelegt. Der interkantonale Dokumentationsaustausch wurde laufend fortgeführt. Intern werden alle Direktionen regelmässig über jede Lieferung und deren Verteilung unterrichtet.

7.7 Bibliothek und Bibliographie

Auf den Ausbau der Bibliothek wurde im Berichtsjahr verzichtet, dafür aber deren Anlage systematisiert und deren Inhalt in einer Kartei erfasst. Die Bibliographie des Kantons Bern wurde weitergeführt und monatlich mit der Pressechau veröffentlicht. Die Kartei konnte abgeschlossen werden, so dass nun ein Gesamtkatalog zur Verfügung steht.

Bern, März 1976

Der Regierungspräsident: *R. Bauder*

Vom Regierungsrat genehmigt am 28. April 1976

lité des informations fournies est restée satisfaisante. Du moins, c'est ce que nous pouvons déduire du nombre toujours croissant de demandes émanant notamment de parlementaires (également entre les sessions) et de journalistes. Bien qu'ayant accordé la priorité à ces demandes, nous n'avons pas été en mesure d'y répondre aussi rapidement que nous l'aurions souhaité. Nous ne disposons en effet que d'une personne affectée à ce travail. L'augmentation constante du volume de la documentation et la diversité de celle-ci nous ont imposé un classement systématique qui permet de retrouver facilement les documents. Après avoir mûrement examiné la question, l'OID s'est décidé au cours de l'exercice à introduire un système de classement à base de mots clefs et de cartes perforées. Cette année encore, nous avons entamé le classement par matière et commencé à élaborer un index bilingue. D'ailleurs, le fichier des interventions parlementaires dont nous disposons déjà est organisé selon le même système. Ayant séparé la documentation destinée aux conférences de presse du classement général, nous avons groupé cette première par ordre chronologique et par matière. Nous avons poursuivi l'échange intercantonal de documentation. Sur le plan interne, chaque Direction est tenue au courant des envois de documents et informée de leurs destinations.

7.7 Bibliothèque et bibliographie

Au cours de l'exercice, l'office a renoncé à agrandir la bibliothèque. Par contre, il a systématisé son organisation et a constitué un fichier de tous les volumes qu'elle comporte. L'élaboration de la bibliographie des livres intéressant le canton de Berne s'est poursuivie. Cette bibliographie est publiée tous les mois dans les Reflets de presse. Le fichier a pu être achevé si bien que nous disposons maintenant d'un répertoire de l'ensemble des ouvrages de cette bibliographie.

Berne, mars 1976

Le président du Conseil-exécutif: *R. Bauder*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 28 avril 1976

